

**Produktname: PAIP1 Kaninchen-monoklonaler Antikörper****Katalog-Nr.: AMRe02396**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF,IP
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Monoklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	0,5 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	50 mM Tris-Glycin (pH 7,4), 0,15 M NaCl, 40 % Glycerin, 0,01 % Natriumazid und 0,05 % Schutzprotein
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:1000,IHC 1:50-1:100,ICC/IF 1:50-1:200,IP 1:20-1:50
<b>Molekulargewicht</b>	Calculated MW: 54 kDa; Observed MW: 54 kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	PAIP1
<b>Alternative Namen</b>	poly(A) binding protein interacting protein 1
<b>Gen-ID</b>	10605
<b>SwissProt ID</b>	Q9H074
<b>Immunogen</b>	Ein synthetisches Peptid des humanen PAIP1

**Hintergrund**

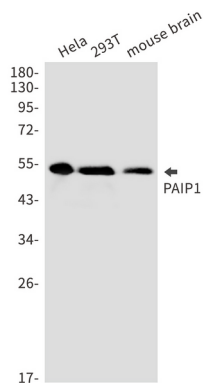
Wirkt als Koaktivator bei der Regulation der Translationsinitiation von poly(A)-haltigen mRNAs. Seine translationale

stimulierende Wirkung wird durch seine Interaktion mit PABPC1 vermittelt. Es konkurriert mit PAIP2 um die Bindung an PABPC1. Seine Assoziation mit EIF4A und PABPC1 kann die Kontakte zwischen mRNA-Enden verstärken. Es ist möglicherweise auch am translationsgekoppelten mRNA-Abbau beteiligt. Es ist zusammen mit anderen RNA-bindenden Proteinen an der Wechselwirkung zwischen zytoplasmatischer Deadenylierung, Translation und Abbau der FOS-mRNA beteiligt, die durch die mCRD-Domäne (Major Coding Region Determinant of Instability) vermittelt wird.

## Forschungsbereich

Epigenetik und nukleäre Signalgebung

## Bilddaten



Western-Blot-Analyse von PAIP1 in HeLa-, 293T-Maushirnlysaten unter Verwendung eines PAIP1-Antikörpers.